

Banges Warten endet mit Silber

Versehrten-Sportler Elmar Sternath holt Vize-Weltmeistertitel

VON DANIEL KREHL

Otterfing - Banges Warten im Ziel: 27:57 Minuten hatte der Handbiker Elmar Sternath vom RSLC Holzkirchen gebraucht, um die 16,8 Kilometer lange Strecke zu bewältigen. Die Frage war, ob die Zeit für Platz eins reichen würde. Sie tat es nicht. Franz Nietlispach war 22 Sekunden schneller. Sternath fand bald die Fassung wieder: Schließlich war er gerade Vize-Weltmeister im Einzelzeitfahren geworden.

Seit 13 Jahren ist der Österreicher infolge eines Fahrradunfalls querschnittsgelähmt. Dem Sport hat er deshalb nicht Ade ge-

HANDBIKE

sagt. Sechs Jahre lang spielte der heute 39-Jährige in der Rollstuhl-Basketball in der 1. Bundesliga, ehe er auf das Rad umstieg. Dort feiert Sternath seitdem Erfolge. Der Höhepunkt soll allerdings erst noch folgen. 2008 will der Handbiker bei den Paralympics in Peking starten. Der Gewinn des Vize-Weltmeistertitels in Aigle (Schweiz) war ein Meilenstein auf dem Weg dahin und der bisher größte Coup seiner Karriere.

In Aigle, dort hat der Welt-

radspportverband UCI seinen Sitz, stand für Sternath zunächst die Besichtigung der Zeitfahrstrecke an. Als neutralgische Punkte erkannte der Otterfing, der seit rund eineinhalb Jahren für den RSLC Holzkirchen startet, zwei enge Spitzkehren. Einer davon folgte eine kurze, aber giftige Steigung. In den engen Kurven mussten die Handbiker ihr Tempo auf fast Null reduzieren. Als psychologischer Vorteil für Ster-

nath erwies sich die Startreihenfolge. Der RSLCler hatte fast alle Konkurrenten um die Medaillen vor sich. Nach einer verhaltenen Anfangsphase - Sternath fuhr eine Durchschnittsgeschwindigkeit rund 32 Kilometern pro Stunde - konnte er auf einer langen Geraden sehen, dass sein Vordermann, der eine Minute vor ihm gestartet war - in Reichweite war. Womöglich davon motiviert steigerte Sternath das Tempo: 500

Meter vor dem Ziel hatte er auch den Fahrer, der zwei Minuten vor ihm auf die Strecke gegangen war, überholt. Ziel überquert - Bestzeit. Eine Medaille war ihm sicher, fraglich war lediglich, welche es werden würde. Lokalmatador Franz Nietlispach ging als einer der Letzten auf die Strecke und wurde seiner Favoritenstellung gerecht. Um 22 Sekunden unterbot er die Zeit von Sternath und sicherte sich den Weltmeistertitel.

Die erste Enttäuschung bei dem Otterfing wich spätestens bei der Siegerehrung im Velodrom, als er die Silbermedaille umgehängt bekam. Beim Massenstartrennen erreichte Sternath dann noch einen hervorragenden fünften Platz. Erfolge, die noch höher zu bewerten sind, wenn man Sternaths körperliche Voraussetzungen berücksichtigt. Der 39-Jährige „startet in einer Schadensklasse mit Athleten, die aufgrund ihrer Behinderung ein größeres Arsenal an Restmuskulatur zur Verfügung haben und daher eine die ergonomisch überlegene knieende Position bevorzugen, wie zum Beispiel Amputierte“, erklärt Barbara Thiel, Sprecherin des RSLC Holzkirchen. Mit seiner liegenden Position im Handbike hat Sternath allerdings gewisse aerodynamische Vorteile.



Anerkennender Applaus. Gegen Franz Nietlispach (r.) war kein Kraut gewachsen. Nach anfänglicher Enttäuschung konnte sich Elmar Sternath doch über seine Silbermedaille freuen.

Foto: privat